

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 60 (1982)
Heft: 5-6

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach einem sehr gemütlichen Abend, von Humor und Kameradschaft der Senioren geprägt, gab es vor 7 Uhr Tagwache. Wem dies zu früh erschien, war spätestens um 9 Uhr froh darüber, denn da konnten wir bei herrlichem Sonnenschein unser Znuni geniessen. Der Aufstieg führte via Grälli aufs Niederhorn. Abfahrt über Luegle–Obergestelenlücke–Geissfluh. Wiederaufstieg zum Metschstand. Abfahrt durch sturzfördern den Schnee nach Menigwald–Meniggrund–Zwischenflüh. Die schöne Tour endete im Rest. Riedli.

Für die Organisation und gute Führung sei Othmar herzlich gedankt. *Monika Studer*

vor und nach dem Mittagessen je eine Runde auf der guten Loipe nach Saanenmöser gedreht wurde. Rückfahrt bis Gstaad und auf den Ski zurück nach Saanen. Leistung 2½ Stunden.

Donnerstag: Marsch von Saanen nach Gsteig in 3½ Stunden. Nach dem Mittages sen im «Bären», Rückmarsch der «Starken» nach Saanen. Die andere Hälfte benützte bis Klösterli das Postauto. Leistung 5½ Stunden.

Freitag: Die letzten 3 Tage war der Himmel leicht bewölkt, aber heute schien es Schnee zu geben, was dann auch gegen Mittag geschah. Geplant war, von Château-d’Oex nach Rougemont zu laufen. Die rechte Tal seite war nahezu aper. Eine Sechsergruppe traute der Sache nicht so recht, kehrte um und fuhr mit dem Zug nach Saanen zurück, liess es sich aber nicht nehmen, auf der leicht verschneiten TV-Loipe «Chumm und Iueg» (Flugplatz) eine Abschlussrunde zu drehen. 4 Kameraden genossen zusammen mit dem Tourenleiter bei mehrheitlich sehr guten Ver hältnissen die landschaftlich überaus reizvolle Loipe der Saane entlang nach Gésignoz. Zwei Unentwegte liessen sich vom Schneegestöber nicht abhalten, bis nach Rougemont zu laufen. Die übrigen bestiegen den Zug in Les Granges.

Im Laufe des Nachmittags erfolgte die individuelle Rückfahrt nach Bern, wo wir mit Regen empfangen wurden. Abschliessend darf zusammengefasst werden, dass wir von gutem Skiwetter und guten Schneeverhältnissen begünstigt waren. Im Hotel Saanerhof waren wir in allen Teilen bestens aufgehoben, und die Kameradschaft war ausgezeichnet. Das Durchschnittsalter lag um 72 Jahre (69–83 Jahre). Dem Tourenleiter Walter danken wir für seine sympathischen Vorbereitungen. *J. Freuler*

Stimme der Veteranen

Skiwandertage Saanenland

25.–29. Januar 1982

Leiter: Walter Auckenthaler; 11 Teilnehmer

Mit dem 8-Uhr-Zug verliessen die ersten 8 das in Grau verpackte Bern Richtung Ober land, wo uns in Saanen blauer Himmel emp fand. Im Saanerhof wurde Zimmer bezogen, und schon ging es um 11 Uhr auf den schmalen Brettern Richtung Gstaad bis Klösterli zum Mittagessen. Nach 14 Uhr fuhren wir auf der gleichen Loipe nach Saanen zurück. Leistung 3½ Stunden. Die Schneeverhältnisse waren prima, und der Himmel war am Abend wolkenlos. Der Bestand hatte sich inzwischen auf 10 erhöht.

Am Dienstag auf den Latten bis Gstaad und dann mit Postauto bis Engi, vor Lauen en. Dann folgte ein Marsch bis P. 1261 hinter Pochten und dann zurück ins Dorf zum Mittagessen. Die besonders schönen Chalets und die alte Kirche fanden verdiente Beach tung. Um 15.30 Uhr Rückfahrt bis Gstaad und dann auf den Latten nach Saanen. Leistung 3 Stunden. Am Abend war der Bestand von 11 Mann erreicht.

Mittwoch: Nach etwas Neuschnee in der Nacht ging es am Morgen auf die Loipe auf dem Flugplatz, wo eine Runde bei besten Schneeverhältnissen gedreht wurde. Dann fuhren wir mit der MOB nach Schönried, wo

Zäziwil–Appenberg–Stalden–Tägertschi

18. Februar 1982

Leiter: Ernst Neuweiler; 19 Teilnehmer

Bei Grosshöchstetten fängt der Nebel sich zu lichten an, und in Zäziwil können wir die Tour bei warmem Sonnenschein in Angriff nehmen. Die Hauptstrasse nach Konolfingen verlassen wir bei P. 675, biegen links ab und erreichen, zuerst noch auf etwas Asphalt,

dann aber bald dem schattigen Weglein entlang, kaum dreiviertel Stunden später das Feriendorfli und Kulturzentrum Appenberg. Was hier in den letzten 10 Jahren geschaffen wurde, erklärt uns in vortrefflicher Weise der Initiator und Besitzer, Herr Mosimann, ein Idealist und Naturfreund. Neben der vollständigen Restaurierung mit Anbau des eigenen Hofes wurden in diesem Zeitraum 4 Bauernhäuser am Berghang erstellt. Ferienwohnungen, Konferenzräume für Seminare und Tagungen, ja sogar ein grosser Musiksaal sind in diesen Lokalitäten untergebracht. Abbruchreife, aber auch dem Verkehr zum Opfer gefallene Höfe entstehen hier zu neuem Leben. Sie werden in ihrem Äussern naturgetreu wiedererstellt und liefern einen Teil des Baumaterials. 300 Jahre alte Balken dienen z. B. der Verstrebung und der Stütze des hohen Giebeldaches beim Musiksaal und werden wahrscheinlich nicht weniger lang weiterhin so ihren Dienst verrichten.

Obwohl noch viel Arbeit bevorsteht – die fertige Anlage dürfte die 6 Millionen erreichen –, ist bereits heute das Zentrum in der Lage, bis zu 150 Personen zu verpflegen und zu beherbergen. All dies wird geschaffen ohne Architekt und Baumeister, nur für die mustergültige, energiesparende Heizung mit Verbrennungsanlage für den Kehricht und einen 800-Liter-Boiler wurden Fachleute zugezogen. Was hier entsteht, ist mehr als lobenswert, keine Verschandlung der schönen Umgebung, die Bauten passen in das Gelände, und dies das Werk eines einfachen Handwerkers unter vollem Einsatz der Familie, des Personals und der Mithilfe der Nachbarn.

Wir verlassen das Dörfli, nicht aber noch das Bijou, ein Spycherli über der Strasse, zu besichtigen. Nicht wenig erstaunt sind wir auch hier, wie dieses durch Vertiefung in den Sandsteinfels zu einem heimeligen Beizli, zu einer Raclette einladend, gestaltet wurde.

Über Wiesen- und Waldwege, an schmucken Emmentaler Höfen, wo Krokus und Schneeglöckchen bereits den nahen Frühling ankündigen, vorbei erreichen wir Stalden und von hier übers Feld Tägertschi, wo unspunkt 17 Uhr im Bahnhöfli die Bärengruppe freudig empfängt. Nochmals herzlichen Dank dem lieben Ernst für die herrliche und interessante Tour. JZ

Langlaufstage im Vallée de Joux

22.–26. Februar 1982

Leiter: Walter Auckenthaler; 14 Teilnehmer

Montag: Das Gros der Teilnehmer traf sich auf dem Helvetiaplatz und verschob sich mittels PW auf verschiedenen Routen nach Le Brassus, wobei die Anfahrtszeiten höchstens bis zu einer Viertelstunde variierten. Einige Kameraden erreichten den Kursort mittels Eisenbahn. Kurz nach 10 Uhr hiess der Kursleiter die Teilnehmer herzlich willkommen und gab dem Wunsche Ausdruck, es möge uns eine vom Wetter begünstigte und vom traditionellen Geiste flotter Kameradschaft getragene Woche beschieden sein. Einen besondern Gruss entbot er den erstmals zur Veteranengruppe gestossenen Kameraden. Nach Bezug der Unterkunft im Hotel de la Lande, in welchem wir während unseres Aufenthaltes in jeder Beziehung hervorragend aufgehoben waren, starteten wir zu einem Trainingslauf, welcher uns dank «Ski sans frontière» auf französisches Hoheitsgebiet (Bois d'Amont) führte. Die 18 km lange abwechslungsreiche Loipe mit der bescheidenen Höhendifferenz von insgesamt etwa 50 m bot ein ideales Training für die folgenden Tage. Da die angepeilten Gaststätten auf französischem Gebiet durchwegs geschlossen waren, kehrten wir zur Einnahme einer Zwischenverpflegung auf Schweizer Boden zurück. Eine eisige Bise sorgte dafür, dass die Loipe stellenweise steinhart war. Diese Tatsache musste speziell der Berichterstatter erfahren, welcher in den spätern Nachmittagsstunden in gefrorenen Geleisen zu Fall kam und sich infolge einer Schulterprellung während zweier Tage als philosophischer Fussgänger unter das zahlreiche Langlaufvolk mischen musste.

Dienstag: Nach ausgiebigem Frühstückbuffet war der Ausgangspunkt Le Lieu über dem Lac de Joux. Über Nacht gefallener Neuschnee sorgte für ideale Verhältnisse, wobei auch die Sonne zeitweise mit von der Partie war. Der Gruppe bot sich eine märchenhafte Skiwanderung am Fusse des Grand Risoux durch verschneite Wälder und über ausgedehnte Felder nach Les Charbonnières am Fusse des Petit Risoux. Die Laufdistanz betrug 15 km bei einer Höhendifferenz von 150 m. Einige Kameraden machten noch zusätzliche Schleifen. Rudi Büttikofer, ausgerüstet mit Thermometer, zeichnete sich ein-

mal mehr als kompetenter Berater in Wachstumsfragen aus. Rückkehr nach Le Lieu (5 km) auf «individuellen» Wegen. Am Abend «Apéro maison» offeriert vom Hotelier.

Mittwoch: Ausgangspunkt Col du Mollendruz (1174 m), Mittelpunkt des nordischen Skizentrums im Vallée de Joux. Riesige Parkplätze deuten auf den Betrieb hin, der sich vor allem über das Wochenende in diesem Zentrum abwickeln dürfte. In einer Traumlandschaft stehen dem Langläufer über 60 km fabelhaft präparierte Loipen zur Verfügung. Bei anfänglich bissiger Kälte und teilweise blauem Himmel macht sich die Gruppe mit Ziel Chalet Dernier auf den Weg. Überbordernder Tatendrang (von wem, sei verschwiegen) hatte zur Folge, dass die Nachzügler den optischen Anschluss an die Spitze etwas verloren und die Verantwortlichen schliesslich zu einer Suchaktion aufbrachen. Aber auch diese Operation fand einen glücklichen Abschluss und bot anschliessend im gemütlichen Gasthof des Col du Mollendruz bei wärmerer Zwischenverpflegung noch ausgiebig Gesprächsstoff, wobei unser 83jähriger, unverwüstlich und tadellos mitlaufender Jakob Freuler uns zu Recht militärische Disziplin in Erinnerung rief. Anschliessend wurde noch eine Runde im 100 m tiefer liegenden Centre nordique de La Breguette gedreht.

Donnerstag: Das Ende der Woche nahte, und es wurde beschlossen, noch das Gelände vom Col du Mollendruz in Richtung Col du Marchairuz eingehend zu erkunden. Auf einer tadellos angelegten Loipe setzte sich eine Zwölfergruppe in einer märchenhaften Nebel- und Sonnenstimmung Richtung La Racine (1509 m) in Bewegung. Von dort Abfahrt nach Les Esserts und auf der nördlichen Loipe zurück zum Ausgangspunkt. Die 27 km mit rund 400 m Höhendifferenz wurden mit Schwung und in bester Verfassung zurückgelegt. Zwei Kameraden wählten nochmals die Loipe nach Chalet Dernier, wo sie einige bereits am Vortage bewunderte winterliche Stimmungsbilder photographierten. Für den innern Dienst stand an diesem Tage etwas weniger Zeit zur Verfügung, weil ein von einem unfallhalber an der Teilnahme verhinderten Kameraden offerierter Aperitif mit anschliessendem Raclette-Essen auf dem Programm stand. Dieses war, wie übrigens auch die andern Mahlzeiten, vorzüglich und trug zu bester Stim-

mung bei. Während dem Essen machte uns der Hotelier mit dem Vallée de Joux näher bekannt. Neben alten Sitten und Bräuchen vernahmen wir interessante Details über wirtschaftliche Gegebenheiten, so insbesondere über den für diese Gegend außerordentlich wichtigen Wirtschaftszweig: der Fabrikation von Weichkäse, und im speziellen von Vacherin.

Freitag: Tag des Abschiednehmens und der Heimkehr. Die mittels Bahn angereisten Kameraden begaben sich bis Zugsabfahrt nochmals auf die Loipen im Raum von Le Brassus, während die Motorisierten es sich nicht nehmen liessen, bei besten Schneeverhältnissen und strahlendem Sonnenschein im zauberhaften Gebiet von Chalet Dernier zu wandern, um im Laufe des Nachmittags die Rückfahrt anzutreten, wobei der eindrucksvollen Kathedrale von Romainmôtier noch ein Besuch abgestattet wurde.

Wir haben dank der Zielsetzung unseres Tourenleiters innerhalb der 5 Tage eine wirklich einmalige Langlaufgegend kennengelernt, wie sie sich bei uns in dieser Abgeschiedenheit sonst nirgends findet. Zu vollem Recht haben sich das «Centre nordique du Mollen-



druz» sowie das «Centre nordique de La Bre-guette» mit ihren einwandfrei unterhaltenen Loipen, einem Restaurant und einer Skischule diese anspruchsvollen Namen zugelegt. Was uns jedoch erstaunt hat, war, dass wir in diesem Langlaufgebiet, und zwar sowohl auf der Seite des Col du Mollendruz wie auf der Seite des Grand Risoux, nirgends Rettungsschlitten oder ein SOS-Telefon angetroffen haben, was bei einem Unfall auf diesen oft sturmumtosten einsamen Höhen ernste Folgen haben könnte. Unser Tourenleiter hat die meisten Teilnehmer in ein für sie absolut neues Langlaufparadies eingeführt. Dafür sowie für seine Umsicht und die glänzende Organisation sind wir ihm alle zu grossem Dank verbunden. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass er seine gelegentlich ins Auge gefasste Demission noch recht lange nicht verwirklichen wird.

Erich Wüthrich

Subsektion Schwarzenburg

Mai

7. (Fr) *Kursabend*. Ausrüstung, Seilhandhabung, Sicherungsmethoden. Ob Anfänger oder Könner, es schadet keinem! Anseilgeschirr und Sicherungsgeräte mitbringen
Höck für Bishorn. 20 Uhr bei Charly Kisslig. H. Hostettler, 8330 20
8. (Sa) *Kletterkurs*. Auch, und vor allem für Anfänger. Eine gute Aufbaumöglichkeit für alle! Orientierung am Kursabend vom 7. Mai. H. Hostettler, 8330 20
14. (Fr) *Abendtraining Schwarzwasser*. Wie gewohnt treffen wir uns nach dem Feierabend an drei Abenden im Mai in der Schwarzwasser. Klettertraining, Höck am Lagerfeuer, Wurst und Brot usw. Beyeler Hans, 9316 83; Holliger Rolf, 5194 69; Stoll Peter, 8413 18
- 15./16. *Bishorn*, 4159 m. Zinal-Cab. de Tracuit 8 Std. Bishorn-Zinal 7 Std. Ski-

Bern Nr. 5/6-1982 59. Jahrgang
Erscheint 12 x jährlich,
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
Adressänderungen sind der PTT mitzuteilen.

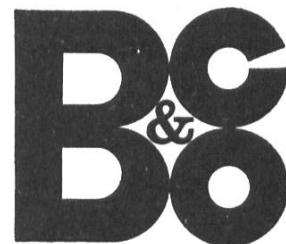
hochtour für solche mit Puste! Hans Hostettler, 8330 20

21. (Fr) *Abendtraining Schwarzwasser* und *Höck* für Familienwanderung (bei schlechtem Wetter im Rest. Bühl)
 23. *Familienwanderung* in die Narzissen. «Chind u Chegu» erwartet: Peter Schneider, 021/51 89 96
 28. (Fr) *Abendtraining Schwarzwasser*
- Juni**
4. (Fr) *Höck* für Nünzenen
 6. *Nünzenen*, 2101 m. Leichte Klettertour zum Saisonbeginn. Hans Hostettler, 8330 20
 11. (Fr) *Höck* für Gastlosen
 13. *Gastlosen*. Leichte Klettertour. Auf eine «seiner» Klettertouren führt uns: Charly Kisslig, 9303 92
 24. (Do) *Eiskurs*. Theoret. Teil. Wir schliessen uns der Sektion Bern an. Siehe Tourenprogramm
 26. (Sa) *Eiskurs*. Prakt. Teil. Nähere Orientierung am 24. Juni im Clublokal SAC Bern. Hans Hostettler, 8330 20

Bemerkung des Tourenchefs:

Unser Kursangebot im Frühling ist eine gute Vorbereitung für grosse Taten im Sommer.

Tourenwoche Furka vom 17.-24. Juli 1982.
Anmeldeschluss: 3. Mai. Hans Riesen, 9382 27



Burkhard & Co

Malerei Gipserei
Schönbergrain 12
3006 Bern
Telefon 4441 03

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15a,
3098 König, Telefon 532684
Druck, Expedition und Inseratenannahme:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern
Telefon 232323 Postscheck 30-169